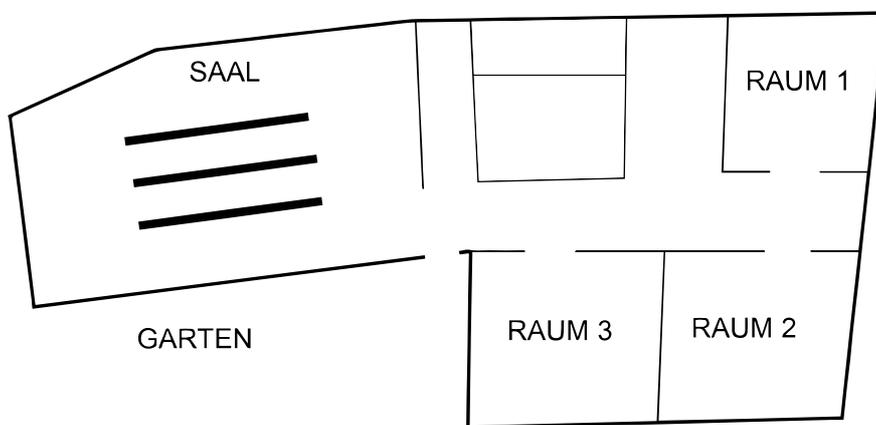


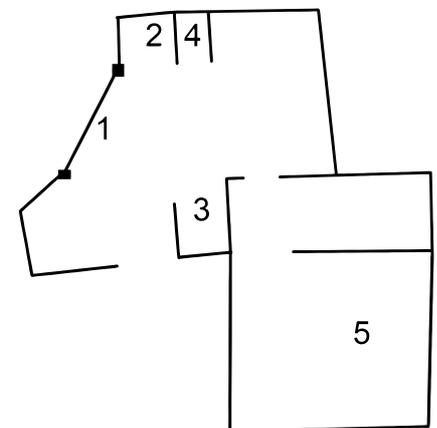
# KOMPLIZEN\*SCHAFT



Bángeruber Schellő - Gergő Bánkúti - Stèf Belleu - Ina Hsu - Group mAtj - Ursula Groser Susanne Liner - Milena Meller - Nora Schöpfer - Michelle Schmollgruber - Albin Schutting Elisabeth Schutting - Juri Velt



ERDGESCHOSS



KELLER

«Komplizenschaft heißt Mittäterschaft: Man hat eine Idee, schmiedet einen Plan und setzt diesen gemeinsam um.» Gesa Ziemer

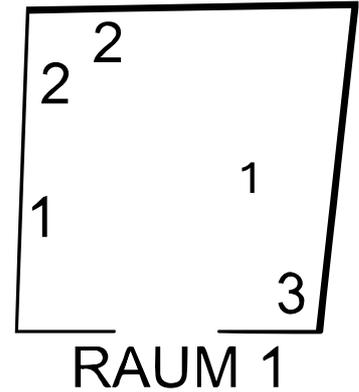
Unter dem Titel „Komplizen\*schaft“ versammeln sich 11 Künstler\*innen, die in wechselnden Formationen und langjährigen Kollaborationen das Potenzial gemeinschaftlichen Arbeitens erkunden. Die Ausstellung vereint individuelle Positionen und Kollektive, die biografische, professionelle oder konzeptionelle Schnittstellen verbinden und erweitert diese durch neue Begegnungen. Inspiriert von Gesa Ziemers Konzept der Komplizenschaft geht es hier nicht nur um einfache Kollaboration, sondern um ein bewusstes, häufig experimentelles Zusammenspiel, wie es sich beispielhaft im gemeinsamen Arbeiten an vier Leporellos zeigt, die eine zentrale Rolle in der Ausstellung einnehmen.

„Komplizen\*schaft“ ist somit nicht nur ein Titel, sondern ein Konzept, das aufzeigt, wie Kollaboration künstlerische Praxis nicht nur erweitert, sondern auch neue Formen des Zusammenwirkens generiert. Es lädt dazu ein, Verbindungen als treibende Kraft kreativer Prozesse zu begreifen – sei es in bestehenden Netzwerken oder in der Entstehung neuer Allianzen.

Die Autorin Carolina Schutti nimmt mit einem eigens entstandenen Text, der bei der Eröffnung vorgetragen wird, Bezug auf die Struktur des Leporellos und die künstlerischen Intentionen der Teilnehmenden.

**SUSANNE LINER.**

- 1. „Funktionsbeschreibung1 aufnehmend“, 2018, Tusche auf Papier, 48 x 36 cm
- „Funktionsbeschreibung2 Speicherung“, 2018, Tusche auf Papier, 48 x 36 cm
- „Kontakt1“, 2019, Tusche auf Papier, 36 x 48 cm

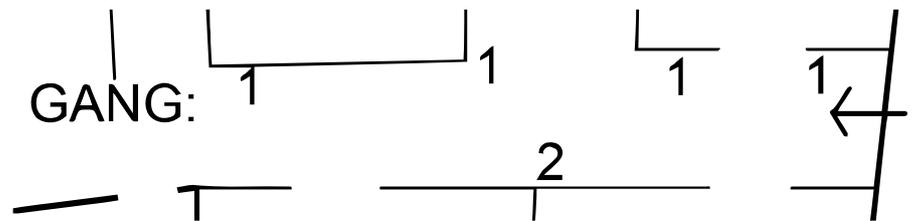


**JURI VELT:** *Den Hund halten (Tiroler Variante)* und *Den Hund halten (Zum Ausblick)* sind Teil einer Serie von Selbstporträts. Der menschliche und der hündische Körper sind zueinander und zu einer Landschaft positioniert, die vom Menschen geschaffen und (um)gestaltet wurde. *Mein Knochen hat ein Ei gelegt (oder: Ich denke darüber nach, wie du mich zeigen sollst)* fragt, welche Spuren übrigbleiben — von den Bewohner\*innen eines Hauses (ob eingeladen oder nicht) (ob menschlich oder nicht) (ob porträtiert/skizziert/in Formen gegossen oder nicht).

- 2 Den Hund halten (Tiroler Variante), Fotografie, 2023
- 3 Den Hund halten (Zum Ausblick), 2024

**URSULA GROSER:** Grosers Arbeiten thematisieren das Geheimnis als intime Handlung und soziale Bindekraft – als eine Kommunikationsform, die sowohl Vertrauen als auch Manipulation ermöglicht. Sie richtet den Blick auf jene feinen Räume zwischen Wissen und Schweigen, Zugehörigkeit und Ausschluss.

- 4 said without saying, Seife, Print



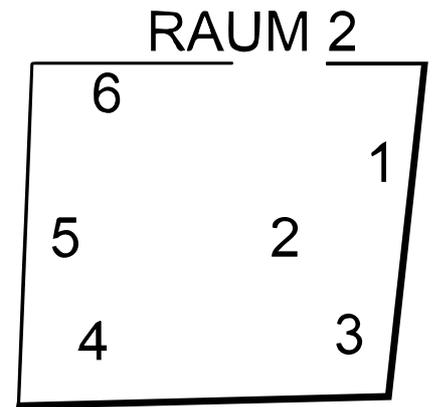
**JURI VELT:**

- 1 Mein Knochen hat ein Ei gelegt (oder: Ich denke darüber nach, wie du mich zeigen sollst), Porzellan 2025
- Mein Knochen hat ein Ei gelegt, Zeichnungen, Tusche auf Porzellan, 2025
- Flügel, Holz (Gefundenes Objekt), Porzellanei, 2025
- Flügelzeichnungen

**ALBIN SCHUTTING:**

- 2 O.T. aus der Serie „Im Bus“, Mischtechnik auf Leinwand
- O.T. aus der Serie „Im Bus“, Mischtechnik auf Leinwand
- O.T. aus der Serie „Im Bus“, Mischtechnik auf Leinwand

**STÈF BELLEU:** Home is where we start from. Seit ihrer Ankunft in Österreich hinterfragt die Stéf Belleu die Vorstellung von Zuhause – ein Ort zwischen Innerem und Äußerem. Sie erforscht die Zwischenräume, die durch Reisen und die Sehnsucht nach dem Anderen entstehen. Ihre Arbeit thematisiert das Zusammenleben und den Aufbau eines Refugiums – eines Ortes des Trostes und der Zugehörigkeit, an dem man schaffen und sich mit anderen verbinden kann.



- 1 Day dreaming, 2025, Analoge Fotografien auf 120-mm-Film, aufgenommen mit einer Holga- Kamera, Entwicklung und Druck: Garage Lab, Wien  
Berlin–France (Kodak 200)  
Tafedna, Marokko (Kodak Ektar 100)  
Berlin (Ilford HP5 Plus)
- 2 Chez nous, 2025, Porzellan, Glasur, Oxide, Farbkörper-Pigmente
- 3 Ma collection – Fragmente eines Zwischenraums, 2022, Audrey Blackman Porzellan, Glasuren, Soda-/Holzbrand, Bourry Box & Anagama in Guldagergaard  
– International Ceramic Research Center, Skælskør, Dänemark, Installation, einzelne Fragmente

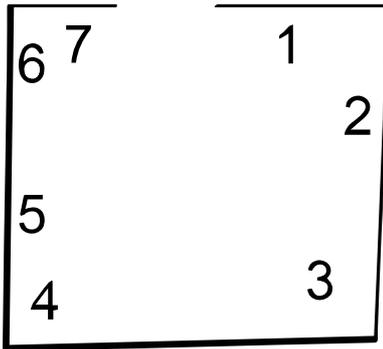
**ELISABETH SCHUTTING:** Die Werkreihe *stumm verflochten* ist inspiriert von H. C. Andersens Märchen *Die wilden Schwäne*, das sich mit Themen wie Opferbereitschaft, Gerechtigkeit und moralischer Verantwortung auseinandersetzt. Brennesseln erscheinen als wiederkehrendes Motiv in den Arbeiten – sie symbolisieren Schmerz, Heilung und widerständige Kraft.

- 4 stumm verflochten (Profit) 2025, Mischtechnik auf Papier  
stumm verflochten (Ausbeutung) 2025, Mischtechnik, Papier  
stumm verflochten (Krieg) 2025, Mischtechnik auf Papier
- 6 stumm verflochten (Revolte) 2025, Mischtechnik auf Papier

**ALBIN SCHUTTING:** In den Arbeiten „*Erinnerungsbrocken*“ und „*Erinnerungssteine*“ steht der Erinnerungsprozess an sich im Mittelpunkt. Erinnern wird hier als rekonstruktive Tätigkeit verstanden. In der Serie „Im Bus“ stehen die Fahrten mit dem Linienbus stellvertretend für alltägliche Arbeiten und Aufgaben. Manchen der mitfahrenden Komplizen begegnet man beinahe täglich, andere sind einmalige Begegnungen.

- 5 Erinnerungsbrocken, 2025, Tusche auf Papier  
Erinnerungssteine, 2025, Tusche auf Steinpapier, 7 Steine

## RAUM 3



**NORA SCHÖPFER:** In der Serie *common space / council of life forms* sind Versuchsanordnungen sozialer und ökologischer Koexistenz und positiver Möglichkeitsräume für ein zukünftiges Zusammenwirken zwischen menschlichen und mehr - als - menschlichen Existenzen entworfen, um als künstlerische Wirklichkeitserzeugung gewohnte Realitätsvorstellungen zu hinterfragen und andere Blickwinkel zu imaginieren

1 council of life forms, 2025, Malerei, Acryl auf Leinwand

2 being here, part 6, 2021, Serie, Fotografie auf Karton  
entanglement, 2024, Grafik, Inkjet Print auf Papier

coequal, 2024, Malerei, Grafik, Fotografie, Inkjet Print, Papier, MDF-Platte

sensitive environment, 2025, Grafik, Malerei, Inkjet Print, Papier, MDF-Platte

try to dream slowly..., Bewegungsmuster einer wilden Kohlpflanze 2024, Malerei auf Leinwand

4 kinship, 2025, Grafik, Malerei, Inkjet Print, Papier, MDF-Platte

being here, part 1, 2015, Serie, Fotografie auf Karton, 8 x 9 cm, 1/5

mirrors of connection, 2002, Postkarte, aus der Edition von 2002

hypotheses about what plants can teach us, 2025, Malerei, Kreide, MDF-Platte

5 stream of perception, 2019 -2025, Schreibmaschine, Wahrnehmungskatalog, Papierrolle

being here, part 4, 2015, Stoff, Samen auf Karton

jeden Moment setzen wir die Welt neu zusammen, Textbild, Papier

**MILENA MELLER:** Das Projekt *mund - loch – hunt (2025)* ist Teil einer Serie, die Fragen rund um das Behaustsein auf allen Ebenen menschlicher Existenz stellt: Gemalte Porträts bestimmter architektonischer Objekte werden kombiniert mit Zeichnungen auf Fotografien dieser Malereien sowie fotografischen Collagen: In einem transformatorischen Prozess entsteht ein Komplex von aufeinander bezogenen Arbeiten. Zugleich bezieht das Projekt sich auf das Bergwerk: Ausbeutung, Knechtschaft und Zwangsarbeit – keine Komplizen\*schaft.

mund - loch - hunt (2025), Serie in 10 Teilen:

3 O.T., Malerei (Öl auf Leinwand, Keilrahmen)

O.T., Malerei (Öl auf Leinwand, Keilrahmen)

O.T., Zeichnung auf Fotografie von Malerei Nr. 2, (Mischtechnik auf Papier-Print, Keilrahmen)

O.T., Malerei (Öl auf Leinwand, Keilrahmen)

6 O.T., Zeichnung auf Fotografie von Malerei Nr. 4 (Mischtechnik auf Papier-Print, Keilrahmen)

O.T., Zeichnung auf Fotografie (Mischtechnik auf Papier-Print, Keilrahmen)

O.T., Fotografie (Papier-Print, Keilrahmen), Ed. 4+1

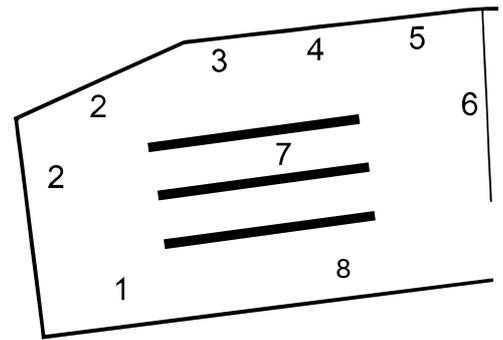
O.T., Fotografie (Digitale Fotomontage auf Foto von Malerei Nr. 2, Papier-Print, Keilrahmen),

7 O.T., Zeichnung auf Fotografie (Mischtechnik auf Papier-Print, Keilrahmen)

O.T., Fotografie (Papierprint, Keilrahmen), Ed.

**INA HSU:** Aus der Vorstellung heraus, wie ein gemeinsames Leben von Tieren und Menschen aussehen könnte, entstehen Bilder, in denen Tapire, Wiedehopfs, Affen, Bären, Bienen und Menschen miteinander Raum und Ressourcen teilen. Meine Arbeiten erzählen von einer tiefen planetaren Verbundenheit aller Lebensformen – und davon, wie ein Zusammenleben nicht auf Ausbeutung beruhen muss, sondern spielerisch, solidarisch und aufeinander angewiesen organisiert werden könnte, selbst wenn es mit Risiken verbunden ist.

- 1 Purzelbaum (Sebastián), 2023, Öl auf Molino  
Aus der Serie Hoo-boe`s Speiseplan, 2023, Öl auf Leinwand/rund,  
Ringelwürmer - Annelida  
(Wummis)



**SAAL**

**SUSANNE LINER:**

: Das Stürzen aus alten gewohnten Systemen geht einher mit der Angst vor Kontrollverlust. Die damit verbundene Ohnmacht fordert von uns Mut das Gewohnte loszulassen, sich in kreativen Lösungen neu zu finden und Komplizen\*schaften zu bilden

- 2 „stürzen“, 2024, Öl, Acryl Interferenz, Tusche auf Leinen  
„Komplizen 1-3“, 2025, Tusche auf Transparentpapier, 3-teilig

**URSULA GROSER:** Mit *Silberstreif* reagiert Ursula Groser ironisch auf die allgegenwärtige „Versilberung“ in Schwaz. Silberstreif ist auch eine subtile künstlerische Intervention im öffentlichen Raum: Ausgewählte Flächen des ehemaligen Bergwerksareals wurden mit Blattsilber akzentuiert. Besucherinnen können ein Blatt Silberfolie mitnehmen und werden so zu Komplizinnen eines Werks, das die ökonomisierte Symbolik von Silber kritisch hinterfragt.

- 3 Silberstreif, Print, Silber, 2025  
Silberstreif, Print, Silber, 2025  
Silber, Intervention im öffentlichen Raum, Print, Silber, 2025 (Postkarten, Blattsilber gratis)

**MICHELLE SCHMOLLGRUBER:** Die Fotografie und Michelle Schmollgruber haben einander schon früh gefunden. Auch die Zuwendung zum Textilien ließ nicht lange auf sich warten. So begann die seit nunmehr vier Jahrzehnten gewachsene Überschneidung zwischen fotografischen und textilen Arbeiten – und die Entwicklung einer Praxis, die vor allem eines braucht: Zeit.

- 4 In der Tiefe der Zeit, Gelb; 2021 – 2025, Knüpfwerk aus Wolle, Garn, Haar, Fotografie

**GERGŐ BÁNKÚTI:** Rauch steigt aus dem Boden  
Aber es gibt keinen Ausweg  
Dann hebe ich das Dach ganz hoch  
Näher am Himmel

- 5 Das Haus war voller Wolken, 2025, glasierte Dachziegel

**BÁNGRUBER SCHELLŐ:** Das Projekt *Saints* setzt sich mit der traditionellen Darstellung von Heiligen durch eine Kombination von Kartoffelskulpturen und Fotografien auseinander. In den Fotografien übernahm Gergő Bánkúti die Rolle des Heiligen, indem er Objekte aus seinem aktuellen Leben, die ihn umgebenden Lebewesen und seine Kindheitserinnerungen verwendet, die mit den Attributen jedes Heiligen verbunden sind. Michelle Schmollgruber widmete sich der fotografischen Umsetzung, wurde quasi zur Ikonenmalerin

- 6 Saints, 2021-2023, Skulpturen Kartoffeln, Salz, Fotodrucke

**Komplizen\*schaft:** ...weitergeben - in die Runde, von Hand zu Hand, zueinander gedacht, ineinander verwoben, miteinander gewagt...

- 7 4 Leporellos Gergő Bánkúti - Stéf Belleu - Ina Hsu - Group mAtJ - Ursula Groser Susanne Liner - Milena Meller - Nora Schöpfer - Michelle Schmollgruber - Albin Schutting Elisabeth Schutting - Juri Velt

- 8 Literarisches Leporello zur Ausstellung von CAROLINA SCHUTTI

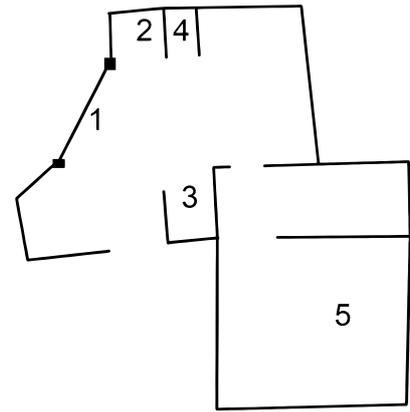
## KELLER

### 1 JURI VELT Feral Budget Komplizen\*schaft:

Ein Feral Budget ist ein Versuch, ein ganzheitliches Budget zu erstellen, in dem nicht nur finanzielle, sondern auch nicht-finanzielle

Ressourcen berücksichtigt werden. Initiiert von der Künstlerin und „feral economist“ Kate Rich, macht es dadurch unsichtbare, unbezahlte oder oft übersehene Arbeit sichtbar. Damit bricht es mit der Vorstellung der Künstlerin als isoliertes Genie und betont stattdessen das Schaffen von Kunst als kollektive Praxis. Ein Feral Budget hilft auch dabei,

Anerkennung und Dank auszusprechen – an all jene und all das, was Kunst möglich macht: Zeit, Fürsorge, Infrastruktur oder andere Formen von Unterstützung. In unserem Fall verweist es zudem auf die fehlende strukturelle Finanzierung im Kunst- und Kulturbereich. Alle Künstler\*innen dieser Ausstellung haben ihre Beiträge in dieses Budget eingetragen.



### URSULA GROSER:

2 HDWYG?, Video, 2025, 10 min, Button

3 Held Back, Rauminstallation, Papier

### ELISABETH SCHUTTING:

4 stumm verflochten (wo der Widerstand wächst) 2025, Video 2:51' (Loop)

**group matf:** Unser Werk "*Un.felhó.heim.doudou.lich*" erscheint wie ein lebendiges, atmendes Wesen, wie sich windende Würmer und Larven durch den Boden graben und an Tentakeln und Kartoffelsprossen erinnern. Langsam wachsend in symbiotischer Einheit, suchen sie Schutz in der Dunkelheit des alten Kellers und bieten gleichzeitig eine Atmosphäre der Geborgenheit und Entdeckung. Kleine, lichtdurchflutete Öffnungen, die an leuchtende Nester unter der Erde erinnern, werden entdeckt. Es ist ein Ort, an dem Dunkelheit und Licht verschmelzen und einen Raum schaffen, der Besucher in eine andere Welt entführt.

5 Un.felhó.heim.doudou.lich, 2025, mixed Media, Maschendraht, Malfolie, Textilien

### ELISABETH SCHUTTING:

1 stumm verflochten 2025, Gartenvlies, Brennnesseln, Acryl, Glasaugen, Wimpern

